

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Artikel: Altersrefugium Tessin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersrefugium Tessin

Viele Deutschschweizer träumen davon, ihr drittes Lebensalter im sonnigen Süden zu verbringen. Oft lassen sich diese Träume nicht verwirklichen.

Frau H. M. lebt seit bald dreissig Jahren im Tessin in einem Dorf am Luganersee. Ihr Mann ist pflegebedürftig. Das Ehepaar ist trotz des hohen Alters, beide sind um die neunzig, geistig rege. Beide sprechen sehr gut italienisch. Zwei Deutschschweizerinnen, beide noch jünger, kommen zu Hilfe, kaufen ein, helfen im Haushalt. Mindestens einmal in der Woche kommt die Gemeindeschwester vorbei. Von einem sehr nahe gelegenen Restaurant wird – wenn nötig – das Essen gebracht. Im Sommer und an Festtagen kommen Töchter und Söhne des Ehepaares mit ihren Familien in die Ferien. Für Kontrollbesuche beim Arzt und Zahnarzt, um zum Optiker, zur Pedicure, zum Coiffeur zu gehen, muss ein Taxi bestellt werden. Ausgehen ist nicht mehr möglich. Aber Frau H. M. möchte nirgends anders leben.

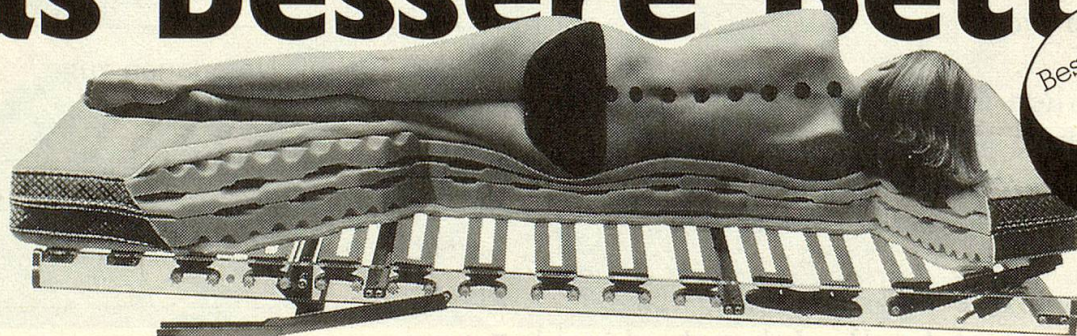
Frau A. S. lebte schon in ihrer Kindheit ein paar Jahre im Tessin. Später zog sie fort und kehrte erst wieder zurück, als ihre Kinder verheiratet waren und sie Witwe. Die Beziehungen zu deutschsprechenden Freunden hatte sie nie abgebrochen, hatte auch dann und wann ein paar Ferientage im Tessin verbracht. Sie wohnt im Dorf in der Nähe von Locarno, da, wo sie als Kind gewohnt hat. Sie spricht gut italienisch.

«Man» kennt sie im Dorf, sie kann telefonisch in den Geschäften alle Lebensmittel bestellen, die sie braucht, sie werden ihr ins Haus gebracht.

Viele der alten Freunde sind gestorben, sie hat nur noch wenige Kontakte. Wenn ihre körperlichen Kräfte noch mehr abnehmen, wird sie, so schwer ihr das fällt, zu ihrer Tochter ziehen. In ein Tessiner Altersheim möchte sie nicht.

Frau P. V. besass lange Jahre ein Ferienhaus in einem kleinen Dorf in der Leventina. Nach der Pensionierung beschloss sie, «ganz» in das Tessin zu ziehen. Sie gab ihre Wohnung in Zürich auf und zügelte, glücklich, der Stadt zu entrinnen. Der Sommer war herrlich, doch der Winter war hart. Das «einfache Leben» war bei Schnee und Kälte ziemlich beschwerlich. Ohne Auto war das Einkaufen zeitraubend. Im Dorf begegnete man ihr freundlich, aber zurückhaltend. Ihr Italienisch ist gut, doch unter sich sprechen die Einheimischen ihren Dialekt, und den versteht sie schlecht. Ab und zu besteigt sie den Zug nach Zürich, um alte Freunde und Arbeitskolleginnen zu treffen. Schnellzüge halten keine an der kleinen Station, also muss sie zuerst nach Bellinzona fahren. Sie hat sich alles ein wenig erfreulicher vorgestellt, vor allem den Winter. es

Das bessere Bett



Lattoflex Sitz- und Liegemöbel AG, 4415 Lausen